



Maßnahmenkatalog der Checkliste GREEN EVENTS TIROL



Klimabündnis
Tirol



ecotiro
Beratungsservice Umwelt

„Green Events Tirol“ ist eine Initiative von Klimabündnis Tirol und Umwelt Verein Tirol in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol zur Förderung einer umwelt- und sozialverträglichen Veranstaltungskultur.

www.greenevents-tirol.at



Information

Folgender Maßnahmenkatalog ist eine Übersicht aller Mindest- und Kann-Kriterien in der Online-Checkliste. Diese richten sich an eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen, daher sind ev. nicht alle Maßnahmen für Sie von Relevanz. Bitte beachten Sie, dass dieser Katalog nur als Übersicht dient.

1

Für eine **Bewertung Ihrer Veranstaltung als „Going Green“, „Green Event Tirol“ oder „Green Event Tirol Star“** sind das Ausfüllen der Online-Checkliste mit Angaben zu Ihrem Event sowie die anschließende Übermittlung an das "Green Event Tirol"-Team **2 Monate VOR der Veranstaltung** erforderlich! **Bei Großevents muss die Einreichung mindestens 6 Monate vor der Veranstaltung erfolgen.** Regelmäßige Termine mit dem „Green Event Tirol“-Team sind vorgesehen.

Auszeichnungen

GOING GREEN

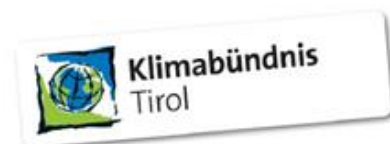
Wenn Sie sich erstmals mit dem Thema „Green Event“ beschäftigen oder eine bestehende Veranstaltung neu ausrichten wollen, sollten Sie sich die Zeit nehmen, Informationen zu sammeln und zu reflektieren, welche Maßnahmen für die eigene Veranstaltung am geeignetsten sind. Es ist nicht nötig, gleich beim ersten Anlauf alles zu verändern. Man kann mit der Umstellung in einem Bereich, mit einer besonderen Maßnahme oder auch mit mehreren einfachen Dingen beginnen. Nachhaltigkeit beruht vielmehr auf Qualität als auf Quantität. Sobald Sie sich entschlossen haben, Ökologie, soziale Verantwortung und Regionale Wertschöpfung in Ihre Planung zu integrieren sind Sie schon auf dem richtigen Weg.

Voraussetzung für eine Auszeichnung: Umsetzung der Mindestkriterien

Möglichkeiten für Veranstalter: Nutzung des „Going Green“ Logos, Listung im Veranstaltungskalender auf der Green Event homepage.

GREEN EVENT TIROL

Die Durchführung des ersten Green Events erfordert sicherlich ein Umdenken und eine Umstrukturierung. Ist dieser Schritt geschafft, sind folgende Green Events kein Mehraufwand. Ganz im Gegenteil, Sie als VeranstalterIn profitieren in vielerlei Hinsicht von einer Umstellung auf Green Events. Neben Ihrem wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geht eine Reduktion des Abfallvolumens, des Energie- und





Wasserverbrauchs, auch mit einer Reduktion der Kosten einher. Gewiss sind einige Maßnahmen zunächst mit Investitionskosten verbunden und nachhaltig produzierte Produkte sind teilweise teurer als ihr konventionelles Pendant, aber gerade energiesparende Geräte und Beleuchtung machen sich längerfristig auf jeden Fall bezahlt. Unbezahlbar ist das positive Image, welches Sie durch eine nachhaltig durchgeführte und glaubhaft kommunizierte Veranstaltung gewinnen. Durch den Image-Gewinn haben Sie einen klaren Vorsprung und neue Sponsoren lassen sich leichter ins Boot holen.

2

Voraussetzung für eine Auszeichnung: Umsetzung der Mindest-Kriterien und mindestens 35 Kann-Kriterien.

Möglichkeiten für Veranstalter: Nutzung des „Green Event Tirol“ Logos, Listung im Veranstaltungskalender auf der Green Event homepage, öffentliche Auszeichnung.

GREEN EVENT TIROL STAR

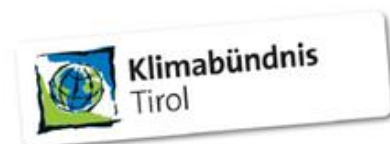
Eine Veranstaltung, die als "**Green Event Tirol Star**" ausgezeichnet wird, gilt als ein ganz besonderes Event. Hierfür ist die Erfüllung aller Mindest-Kriterien und eine höheren Anzahl an Kann-Kriterien (mind. 55) erforderlich. Zum "Green Event Tirol Star" werden Veranstaltungen, deren Nachhaltigkeit über einen längeren Zeitraum hin weiter verbessert wurde bzw. deren OrganisatorInnen sich durch ein besonders hohes Engagement auszeichnen.

Voraussetzung für eine Auszeichnung: Umsetzung der Mindest-Kriterien und mindestens 55 Kann-Kriterien.

Möglichkeiten für Veranstalter: Nutzung des „Green Event Tirol Star“ Logos, Listung im Veranstaltungskalender auf der Green Event homepage, öffentliche Auszeichnung.

Die abschließende Bewertung der Veranstaltung erfolgt nach Prüfung durch das "Green Event Tirol"-Team. "Green Events Tirol" behält sich die Zuerkennung von Punkten und die abschließende Einstufung der Veranstaltung (jedenfalls nach persönlicher Kontaktaufnahme) vor.

Verpflichtend für VeranstalterInnen: Abgabe des Feedbackberichts, Fotodokumentation der Veranstaltung



Bei groben Abweichungen der zugesagten Maßnahmen (z.B. Verwendung von Aludosen, Einwegplastikflaschen, kein Mehrweggeschirr, ...) behält sich das „Green Events Tirol“-Team vor, betroffene VeranstalterInnen von der öffentlichen Auszeichnung und einer weiteren Einreichung auszuschließen.

Themenbereiche:

1. Abfall
2. Verpflegung
3. Beschaffung
4. Veranstaltungsort und Unterkunft
5. Energie und Wasser
6. Mobilität
7. Soziale Verantwortung
8. Kommunikation

3

Mindest-Kriterien sind in der Tabelle GRAU markiert.

1. ABFALL

Die Abfallvermeidung ist eine wichtige Maßnahme und für einen Green Event von besonders großer Bedeutung. Möglichkeiten der Abfallvermeidung sind z.B. die Verwendung von Mehrweg- und Großgebinden, keine Portionspackungen, Fingerfood, usw..

Abfall der trotz allem anfällt, muss getrennt gesammelt und fachgerecht entsorgt werden!

Mehr zu diesem Thema finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

Maßnahmen der Checkliste zum Thema ABFALL
Für Speisen wird ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet (gilt auch für die Bereitstellung der Verpflegung durch externe Lieferung (z.B. Catering).
Für den Offenausschank von Getränken werden - je nach Sicherheitsvorschriften - ausschließlich Gläser oder Mehrwegkunststoffbecher verwendet.
Es kommt ausschließlich Mehrwegbesteck zum Einsatz (gilt auch für die Bereitstellung der Verpflegung durch externe Lieferung, zB Catering).
Bei den Getränken werden – wenn am Markt verfügbar - Mehrweggebinde (Fässer, Container, Zapfanlagen, Mehrwegflaschen) verwendet.
Es werden keine Portionspackungen (Milch, Zucker, etc.), sondern Großgebinde (zB.

Zuckerstreuer, Milchkannen etc.) verwendet.
Auf die Ausgabe und Verteilung von Alu-Dosen wird gänzlich verzichtet.
Auf die kostenlose Ausgabe und Verteilung von Einweg-Glas und -Kunststoffflaschen wird verzichtet.
Im VeranstalterInnenbereich (Bsp. Küche, Bar, BackStage, Infostände etc.) gibt es zur getrennten Abfallsammlung für alle relevanten Abfallfraktionen entsprechend gekennzeichnete Sammelbehälter.
Im BesucherInnenbereich gibt es zur getrennten Abfallsammlung für alle relevanten Abfallfraktionen entsprechend gekennzeichnete Sammelbehälter.
Die zur getrennten Sammlung der Abfälle bereitgestellten Behälter werden während der Veranstaltung regelmäßig kontrolliert (Füllgrad, Fehlwürfe, daneben liegende Abfälle etc.) und im Bedarfsfall entleert (hilfreich ist dabei die Verwendung von Einstecksäcken).
Ist Mehrweg nicht möglich (z.B. Laufkundschaft) werden Speisen nach dem Prinzip "Pack`s ins Brot", bzw. "Fingerfood" abgegeben.
Geschirr und/oder Besteck werden gegen ein Pfand abgegeben.
Getränkegebinde (Mehrwegbecher, Mehrwegflaschen, Tassen, etc.) werden gegen ein Pfand abgegeben.
Auf die Ausgabe von Getränken in Einweg Glas- und Kunststoffflaschen wird gänzlich verzichtet.
Es kommen nur Servietten, Untersetzer etc. aus Recyclingpapier oder Pergamentersatzpapier zum Einsatz (Bsp. Servietten mit blauem Umweltengel).
Bei der Anlieferung von Waren oder Lebensmitteln werden Mehrweg-Transportverpackungen (wiederverwendbare Verpackungen wie Obststeigen, Bäcker-oder Bierkisten) eingesetzt und der Verpackungsaufwand bestmöglich reduziert.
Mit LieferantInnen, SubunternehmerInnen etc. wurde die Rücknahme und ordnungsgemäße Entsorgung allfälligen Verpackungsmaterials vereinbart.
Vortragende, KünstlerInnen etc. werden animiert, den Green Event-Gedanken im Rahmen der eigenen Verpflegung (am Podium, auf der Bühne) mitzutragen.
Gäste, TeilnehmerInnen etc. werden bereits im Vorfeld eingebunden, indem um generelle Vermeidung von mitgebrachtem Abfall im Rahmen der Veranstaltung ersucht wird.
Übrig gebliebene Speisen werden verwertet bzw. zur weiteren Nutzung an Andere abgegeben (z.B. Soziale Einrichtungen, Integrationshaus, MitarbeiterInnen etc.).
(Geschulte) Betreuungspersonen zur Sicherstellung der richtigen Abfalltrennung werden eingesetzt.
MitarbeiterInnen, SubunternehmerInnen, LieferantInnen und TeilnehmerInnen werden aktiv informiert und dazu angehalten Abfall zu vermeiden und nicht vermeidbare Abfälle zu trennen.

2. Verpflegung

Saisonal, regional, bio und fair – das sind einige der Stichworte für eine nachhaltige Verpflegung. Kaufen Sie Obst und Gemüse der Saison aus der Region. Das Richtige zur richtigen Zeit! Dadurch werden CO₂ Emissionen, die neben dem Transport auch durch die Beheizung der Glashäuser sowie lange Kühlperioden entstehen, eingespart. Lange Transportwege werden vermieden und den negativen Auswirkungen des Verkehrs entgegengewirkt. Gleichzeitig wird die regionale Wirtschaft gestärkt. Für den Kauf von biologischen Produkten sprechen neben gesundheitlichen Aspekten ebenso der geringere Ressourcenverbrauch sowie die geringere CO₂ Emission im Vergleich zu konventionellen Produkten. Die ist vor allem auf den Verzicht auf chemische Düngemittel und Pestizide zurückzuführen.

Achten Sie bei Produkten wie Kaffee, Tee, Kakao, Orangensaft, Bananen, ... darauf, dass sie aus fairem Handel stammen. Fairtrade-Produkte werden unter würdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen, ohne Kinderarbeit, hergestellt und unterstützen vor allem Kleinbauern.

Mehr zu diesen Themen finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

Maßnahmen der Checkliste zum Thema VERPFLEGUNG
Es wurde ein Cateringunternehmen mit Umwelt-/Biozertifizierung beauftragt
Vegetarische Gerichte werden mindestens im gleichen Ausmaß wie nicht-vegetarische Gerichte angeboten.
Kostenloses Trinkwasser ist frei zugänglich und/oder wird gratis zur anderen Konsumation abgegeben.
Die bestmögliche Einhaltung der Kriterien Bio/Saisonal/Tierfreundlich/Fair wurde bei der Auswahl der Zutaten und Zusammenstellung der Gerichte zumindest durch mündliche Absprache mit dem Cateringunternehmen sichergestellt.
Der Einkauf erfolgt bei lokalen und/oder regionalen ProduzentInnen oder NahversorgerInnen.
Bei der Verpflegung wird über die Güte und Herkunft der angebotenen Produkte und Zutaten durch eigene Beschilderung und allfällige mündliche Auskunft informiert.
Den Tieren und dem Klima zuliebe werden ausschließlich vegetarische Gerichte angeboten.
Es wird zumindest ein veganes Gericht (pro Veranstaltungstag) angeboten.
Die Gäste/TeilnehmerInnen werden durch besondere Anreize animiert, vegetarische bzw. vegane Gerichte anstelle des Gewohnten zu probieren.

Es wurde kein Cateringunternehmen oder keines mit Umwelt-/Biozertifizierung beauftragt
Es werden - ja nach Verfügbarkeit - bevorzugt Bio-Produkte, FairTrade-Produkte sowie saisonale und regionale Besonderheiten angeboten.
Vegetarische Gerichte werden zumindest im gleichen Ausmaß wie nicht-vegetarische Gerichte angeboten.
Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Orangensaft oder Saft aus anderen nicht-regionalen Früchten werden ausschließlich aus fairem Handel angeboten (z.B. Transfair - Fair Trade, Gepa, Hand in Hand).
Kostenloses Trinkwasser ist frei zugänglich oder wird gratis zu anderen Konsumationen abgegeben.
Auf Meeresfrüchte wird verzichtet. Allfälliger Fischbedarf wird jedenfalls aus regionalen (tierfreundlichen) Quellen bezogen.
Auf bedenkliche Lebensmittel aufgrund des Tier- und Artenschutzes wird generell verzichtet (Kaviar, Hai, Schildkröten, Gänsestopfleber, Froschschenkel, Blauflossenthunfisch, etc.).
Der Einkauf erfolgt bei lokalen und/oder regionalen ProduzentInnen und NahversorgerInnen.
Bei der Verpflegung wird über die Güte und Herkunft der Produkte durch eigene Beschilderung und allfällige mündliche Auskunft informiert.
Den Tieren und dem Klima zuliebe werden ausschließlich vegetarische Gerichte angeboten.
Es wird zumindest ein veganes Gericht (pro Veranstaltungstag) angeboten.
Die Gäste/TeilnehmerInnen werden durch besondere Anreize animiert, vegetarische bzw. vegane Gerichte anstelle des Gewohnten zu probieren.

3. Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung bedeutet, jene Produkte und Leistungen zu beziehen, welche die geringsten ökologischen und sozialen Auswirkungen mit sich bringen. Agieren Sie bewusst nachhaltig und überlegen Sie sich im Vorhinein genau, welchen Produkten und Dienstleistungen sie den Vorzug geben. Mit jeder Entscheidung die sie treffen, können Sie zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz, sowie mehr sozialer Gerechtigkeit beitragen. Auch wenn Ihnen der Beitrag gering erscheinen sollte, in Summe macht es einen Unterschied wie viele VeranstalterInnen sich bewusst für Recyclingpapier oder fair gehandelter Kaffee entscheiden.



Mehr zu diesen Themen finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

7

Maßnahmen der Checkliste zum Thema BESCHAFFUNG	
Beim Einkauf von Produkten aller Art wird generell auf regionale Herkunft, vorhandene Umwelt-Gütesiegel, allfällige Beteiligung gemeinnütziger Betriebe geachtet. Produkte mit weiten Transportstrecken aus Billiglohnländern ohne Umwelt- und Sozialstandards werden nach Möglichkeit vermieden.	
Die Einholung von Angeboten (Catering, Veranstaltungstechnik, Reinigungsdienst etc.) sowie allfällige Ausschreibungen beinhalten die Forderung nach einer klimafreundlichen, nachhaltigen Gestaltung sämtlicher Leistungen.	
Auf Dekoration wird bewusst verzichtet.	
Die Dekorationselemente entsprechen den Nachhaltigkeitskriterien (regional, umweltfreundlich, fair, aus einem sozialökonomischen, gemeinnützigen Betrieb).	
Die Dekoration ist wiederverwendbar und wird mehrmals (längerfristig) eingesetzt.	
Auf Give-Aways wird bewusst verzichtet.	
Alle Give-Aways sind unverpackt und entweder aus umweltfreundlichen oder natürlichen Materialien oder tragen ein anerkanntes Gütesiegel (Umweltzeichen, Biosiegel, Fair Trade Siegel...).	
Die Give-Aways stammen von einer gemeinnützigen Einrichtung, die durch den Erwerb gefördert wird.	
Auf Bewerbung durch Druckwerke wird bewusst verzichtet (Bewerbung nur elektronisch, mündlich).	
Druckwerke (Einladungen, Plakate, etc.) sind nach Umweltzeichen-Kriterien bei heimischen UZ-Druckereien produziert, jedenfalls aber chlorfrei gebleicht und aus Recyclingpapier hergestellt.	
Auf die nicht zielgerichtete Verteilung von Flyern, Programmheften und anderen Drucksorten wird verzichtet.	
Für die Veranstaltung wird auf die Herstellung neuer Transparente (Planen, Banner, etc.) verzichtet.	
Für neu gefertigte Transparente wird PVC-freies Material verwendet und der Druck erfolgt nach Umweltzeichen - Kriterien.	
Nicht wiederverwendbare Planen, Vliesbanner etc. werden gemeinnützigen Organisationen zur weiteren Verarbeitung überlassen.	
Bereits vorhandene Werbemittel werden wieder verwendet.	
Als Preise (zur Würdigung besonderer Leistungen, z.B. bei Sportveranstaltungen, Wettbewerben) werden Erzeugnisse aus regionaler Produktion und nachwachsenden Rohstoffen bzw. Naturmaterialien verwendet.	
Unterlagen und Handouts werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt.	
Unterlagen und Handouts werden nur nach Bedarf und jedenfalls doppelseitig ausge-	

druckt.
Gäste, TeilnehmerInnen werden hinsichtlich des Bedarfs von gedrucktem Begleitmaterial vorab befragt, um die Menge an Druckmaterial zu reduzieren.
Auf die Produktion neuer Namensschilder wird verzichtet.
Vorhandene Namensschilder werden nach der Veranstaltung aktiv eingesammelt und wiederverwendet.
Neu angeschaffte Elektro- und Elektronikgeräte (PC, Laptop, Kühlschrank, etc.) sind energiesparend (z.B. TCO ausgezeichnet) und tragen ein Umweltzertifikat.
Neu angeschaffte Beleuchtungstechnik ist energiesparend (LED, Energiesparlampen).
Reinigung: Bei Neukauf werden umweltschonende Reinigungsmittel angeschafft, wie z.B. Produkte, die mit dem österreichischen oder EU-Umweltzeichen ausgezeichnet wurden.
Bei Neukauf von Aufbauten und Ausstattung wird auf Nachhaltigkeitskriterien und Labels für ökologische Beschaffung geachtet (z.B. Österreichisches oder EU-Umweltzeichen, der Blaue Engel, FSC etc.).
Die Produktion von Tischen, Bühnen, Ständen usw. wird von einem regionalen und / oder sozialökonomischen Betrieb durchgeführt.
Neu produzierte / gekaufte Aufbauten und Ausstattungen (Tische, Stühle, Zelte, Bühnen, etc.) werden künftig wiederverwendet.

4. Veranstaltungsort

Am richtigen Ort wird "green" einfach!

Wählen Sie, wenn möglich, einen Veranstaltungsort mit Umweltmanagementsystem (EMAS-Zertifizierung, österreichisches oder europäisches Umweltzeichen, etc.). Ist kein zertifiziertes Gebäude verfügbar, sollten Sie dennoch jenes mit der besten Nachhaltigkeitsbilanz wählen.

Derzeit ist das Angebot an zertifizierten Veranstaltungsräumen in Tirol aber noch sehr gering. Falls Sie also kein umweltzertifiziertes Gebäude nutzen können, kompensieren Sie doch diesen Teilbereich (Energie-Wasser-CO₂-Kompensation)!

Geschlossene Räumlichkeiten sind aufgrund der Infrastruktur (Sanitäreanlagen, Anbindung an das öffentliche Stromnetz, etc.) Veranstaltungsorten in der freien Natur vorzuziehen. Bei Outdoor-Veranstaltungen sollten VeranstalterInnen im Zweifelsfall rechtzeitig die zuständige Naturschutzbehörde (im Regelfall die Bezirksverwaltungsbehörde) zur Abklärung allfälliger Verbote oder Bewilligungspflichten kontaktieren. Je nach Örtlichkeit können naturschutzrechtliche Verbote oder Bewilligungstatbestände



zum Tragen kommen (z.B. Artenschutzbestimmungen, Verwendung von KFZ außerhalb von Verkehrsflächen, Lärmentwicklungen in Schutzgebieten, Anlagenerrichtungen etc.).

Mehr zu diesem Thema finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

Maßnahmen der Checkliste zum Thema Veranstaltungsort

Es wurde ein Veranstaltungsort mit offizieller Umweltzertifizierung (Umweltzeichen, Emas, ISO14001, KB-Betrieb etc.) ausgewählt ODER, wenn nicht verfügbar, mit guter Nachhaltigkeitsbilanz (Anbindung ÖPNV, umweltfreundliche Verpflegung(Ausstattung, Barrierefreiheit).

Für die selbständige Unterbringung von Gästen, MitarbeiterInnen etc. wurden Empfehlungen für umweltfreundliche, barrierefreie Beherbergungsbetriebe abgegeben.

Findet die Veranstaltung/Unterbringung ausserhalb geschlossener Ortschaften statt, wird gemeinsam mit den zuständigen Umweltbeauftragten vor Ort ein Schutzkonzept ausgearbeitet.

Temporäre Gebäude/Aufbauten, sowie sonstige Ausstattungen (Tische, Zelte, etc.) werden nach der Veranstaltung rückstandslos entfernt.

Sanitäre Einrichtungen stehen in ausreichendem Maß zur Verfügung, sind entsprechend gekennzeichnet und gut erreichbar.

Als mobile Toilettenanlagen werden Komposttoiletten oder Toiletten mit umweltzertifizierten Sanitärzusätzen verwendet.

Der Veranstaltungsort verfügt über ein klimafreundliches Heizsystem (Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen).

Der Veranstaltungsort ist mit energiesparender Beleuchtung und Technik ausgestattet.

Es wurde ein Veranstaltungsort ausgewählt, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar ist.

Bei Zelten und Aufbauten im Freien wird auf Nachhaltigkeit geachtet (Zeltdämmungen, Holzböden mit FSC-Zertifizierung, recyclebare Materialien, Ausschluss von Problemstoffen etc.).

Auf eine geeignete Bodenbeschaffenheit wurde geachtet. Für Übernachtungen im Freien werden eigene Bereiche markiert, deren Bodenbeschaffenheit, allgemeine Sicherheit und Tauglichkeit geprüft wurde (Vermeidung Verschlammung, Verdichtung; Regenerationsfähigkeit der Vegetation etc.).

5. Energie und Wasser

Veranstaltungen haben in der Regel einen hohen Energie- und Ressourcenverbrauch. Um diesen Verbrauch zu reduzieren, müssen alle Einsparungspotenziale ausgeschöpft werden. Je weniger Energie genutzt wird, desto besser! Achten Sie auf Möglichkeiten des sinnvollen Energieeinsatzes und auf intelligente Lösungen der Energienutzung!

Mehr zu diesem Thema finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

10

Maßnahmen der Checkliste zum Thema Energie und Wasser

Es wurden Erkundigungen über die Herkunft/Produktion des für die Energieversorgung verfügbaren Stromes angestellt und - sofern möglich - die Nutzung von Ökostrom für die Veranstaltung angefordert.
Ein Helfer/eine Helferin wird beauftragt, sich um Einhaltung der Maßnahmen zum sparsamen Gebrauch von Energie und Wasser während der Veranstaltung (Bsp. Richtiges Lüften, Abschalten von Geräten etc.) zu bemühen.
Der für die Veranstaltung benötigte Strom (öffentliches Netz oder privater Anbieter) stammt zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen (Wind, Sonne, Erdwärme, Wellen und Gezeitenenergie, Wasserkraft, Biomasse und Biogas).
Ist (teilweise) kein öffentlicher Netzanschluss vorhanden, wird der (zusätzlich) benötigte Strom mit Hilfe alternativer Energiequellen (nachwachsende Rohstoffe) erzeugt.
Da die Nutzung von Ökostrom nicht oder nur teilweise möglich ist, übernimmt der/die VeranstalterIn von Veranstaltungsseite aus die Kompensation der anfallenden CO ₂ -Menge und informiert die TeilnehmerInnen darüber.
Die Einholung von Angeboten (Veranstaltungstechnik, Beleuchtung, etc.), sowie allfällige Ausschreibungen beinhalten die Forderung nach einer klimafreundlichen, energiesparenden Gestaltung sämtlicher Leistungen.
Verwendete Geräte sind in der höchsten Energieeffizienzklasse und tragen ein entsprechendes Umweltzertifikat.
Auf Vermeidung unnötiger Laufzeiten von energiebetriebenen Geräten wird geachtet.
Um Lichtverschmutzung entgegen zu wirken, wird auf die Verwendung von intensiver Außenbeleuchtung, Skybeamern etc. verzichtet.
Auf Strom- oder Gaspilze zur Beheizung im Freien oder in Zelten wird verzichtet.
Für ein gutes Raumklima und zur Einsparung von Energie wird auf richtiges Lüften (Stoßlüften anstelle von dauerhaft gekippten Fenstern) und sinnvolle Regulierung der Heizung bzw. Klimaanlage (Vermeidung überhitzter oder zu kühler Tagungsräume) geachtet.
Alle Sanitäreinrichtungen und -geräte sind wassersparend (entsprechende Erkundigung-

gen wurden bei der Hausverwaltung getätigt).
Auf die Wichtigkeit eines sorgsamen Umgangs mit der Ressource Wasser wird in allen relevanten Bereichen der Veranstaltung hingewiesen.
Die Veranstaltung wird genutzt, um über Möglichkeiten zum Sparen von Wasser im eigenen Bereich zu informieren (Wasser-Spartipps).
Toilettenpapier und Reinigungstücher besitzen ein Umweltzertifikat (zB. Blauer Umweltengel, Umweltzeichen) und/oder es wird um sparsame Nutzung derselben gebeten.
Auf Reinigung kann verzichtet werden bzw. erfolgt diese nach dem Maßstab ökologischer Reinigung, z.B. nur mit Wasser und Mikrofasertüchern.
Werden Reinigungsmittel benötigt, wird auf Umweltzertifizierung der Produkte geachtet.
Die für Reinigung zuständigen Personen werden um umweltfreundliche Reinigung und die allfällige Verwendung zertifizierter Produkte gebeten.

6. Mobilität

Das Thema Mobilität ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur nachhaltig ausgerichteten Veranstaltung. Gerade die An- und Abreise mit motorisiertem Individualverkehr ist, zusätzlich zum Warentransport, eine große Umweltbelastung. Neben negativen ökologischen Auswirkungen werden auch AnwohnerInnen durch das erhöhte Verkehrsaufkommen beeinträchtigt. Verkehrschaos, Parkplatzsuche und zugeparkte Wiesen sind keine gute Einstimmung für ein Fest; ein wirklich gelungener Green Event beginnt daher bereits mit der autofreien Anreise der BesucherInnen. Außerdem können ihre Gäste deutlich entspannter feiern, wenn sie anschließend nicht selber fahren müssen.

Die wichtigsten Maßnahmen in diesem Bereich sind das Vermeiden/Verkürzen von Wegen und die Wahl umweltfreundlicher Transportmittel.

Mehr zu diesem Thema finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

Maßnahmen der Checkliste zum Thema Mobilität
Der Veranstaltungsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß und/oder mit dem Fahrrad zu erreichen.
Ein Helfer/eine Helferin wurde bestimmt, um Anreize für eine umweltfreundliche An- und Abreise zu entwickeln und Auskunft zu ÖPVN-Verbindungen, Shuttlebus, Haltestellen, Radabstellplätzen oder Gehwegen etc. sicherzustellen.
Den Gästen wird im Zuge der Bewerbung und Anmeldung zur Veranstaltung die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel oder anderer umweltfreundlicher Alternativen na-

hegelegt. Die Bewerbung schließt eine genaue Angabe der ÖPNV-Anbindung und Haltestellen ein.
Bei der Veranstaltung werden eigens ausgewiesene, gut sichtbare Fahrradabstellplätze in ausreichendem Maße angeboten.
Ein Parkplatz für Menschen mit Beeinträchtigungen wird in Eingangsnähe angeboten und entsprechend gut markiert.
Die Beginn- und Schlusszeiten der Veranstaltung werden mit den Fahrplänen des ÖPNV abgestimmt.
Es gibt vorab eine zentrale Auskunft über alle umweltfreundlichen Mobilitätsangebote (ÖV-Verbindungen, Kombi-Tickets, Park & Ride, Fahrradwege, Leihradstationen, Car-sharing, etc.).
Es gibt besondere Anreize für eine autofreie An- und Abreise (Bsp. Gratisgetränk, ermäßigter Eintritt, Eintrittskarte inkl. ÖPNV-Ticket, Fahrrad Werkstatt, Gewinnspiel etc.).
Am Veranstaltungsgelände werden Informationen über Verkehrsanbindungen, Fahrpläne und -strecken des ÖPNV, Mitfahrgelegenheiten etc. (gut sichtbar) bereitgestellt (Informationsstand, Infotafeln, etc.).
Die Fahrradabstellmöglichkeiten befinden sich im Eingangsbereich, sind sicher und nach Möglichkeit auch überdacht und beleuchtet.
Die Vorteile des Fahrrades bei der An- und Abreise zur Veranstaltung (sowie als Verkehrsmittel ganz allgemein) werden eigens dargestellt (Bsp. Gesundheitlicher Nutzen, Entfall von Parkgebühren, Parken beim Veranstaltungseingang etc.).
Für gute Beschilderung von ÖPNV-Haltestellen zum Veranstaltungsort ist gesorgt (Haltestellen, Wege, Abstellanlagen, etc.).
Ein "Pedibus" mit Haltestellen für die gemeinsame An- und Abreise zu Fuß wird eingerichtet.
Eine Mitfahrbörse wird angeboten, um unvermeidbare Fahrten zu bündeln.
Für die Benutzung von Parkplätzen werden mindestens kostendeckende Parkgebühren eingehoben (kostendeckend: die Kosten der Parkraumbereitstellung, der Überwachung, der Reinigung, verkehrsorganisatorischer Maßnahmen etc. einschließlich).
Die Parkpreise richten sich nach der Anzahl an Insassen (je weniger MitfahrerInnen, desto teurer), um Fahrgemeinschaften zu fördern.
Auf die Möglichkeit für dezentrales Park & Ride (Nutzung vorhandener Parkplätze an Bahnhöfen und sonstigen ÖPNV Haltestellen) wird geachtet und hingewiesen.
Die für Reinigung zuständigen Personen werden um umweltfreundliche Reinigung und die allfällige Verwendung zertifizierter Produkte gebeten.
Der/die VeranstalterIn übernimmt von Veranstaltungsseite aus die Kompensation der gesamten anfallenden CO ₂ -Menge durch An- und Abreise und informiert die TeilnehmerInnen darüber.

Den BesucherInnen wird die Möglichkeit geboten, die für Ihre An- und Abreise mit dem Auto oder Flugzeug verursachten CO ₂ -Emissionen zu kompensieren (Baumpflanzaktion, www.climateaustria.at , www.atmosfair.de , etc.).
Der Veranstaltungsort ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß und/oder mit dem Fahrrad zu erreichen.
Ein Helfer/eine Helferin wurde bestimmt, um Anreize für eine möglichst umweltfreundliche An- und Abreise zu entwickeln und Auskunft zu Shuttlebussen, Fahrgemeinschaften etc. sicherzustellen.
Da der Veranstaltungsort weder mit öffentlichen Verkehrsmitteln noch zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar ist, wird ein Shuttle Service für die gesamte Dauer der Veranstaltung eingerichtet.
Den Gästen wird im Zuge der Bewerbung und Anmeldung zur Veranstaltung die Verwendung des Shuttle Dienstes nahegelegt. Entsprechende Angaben zur Nutzung und Kombination mit ÖPNV-Angeboten (Kombi-Tickets, Fahrplan, Haltestellen etc.) werden rechtzeitig übermittelt.
Ein Parkplatz für Menschen mit Beeinträchtigungen wird in Eingangsnähe angeboten und entsprechend gut markiert.
Die Benützung des Shuttle Dienstes wird kostenlos angeboten (bzw. ist im Eintrittspreis etc. enthalten).
Der Shuttle Service startet am Bahnhof, Busbahnhof, bei Auffang-/Sammelparkplätzen (fahrplanmäßige Abstimmung, Vermeidung von Überfüllung).
Gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen wird ein "Veranstaltungsangebot" (Kombi-Ticket) ausgehandelt.
Bei längerer Anfahrt wird ein Erlebnis-Shuttle angeboten (Betreuung, Unterhaltung, Information zu Green Events, etc. im Shuttle Fahrzeug).
Anrufsammeltaxis werden zur Verfügung gestellt.
Eine Mitfahrzentrale wird angeboten, um unvermeidbare Fahrten zu bündeln.
Für die Benutzung der Parkplätze werden mindestens kostendeckende Parkgebühren eingehoben (kostendeckend: die Kosten der Parkraumbereitstellung, der Überwachung, der Reinigung, verkehrsorganisatorischer Maßnahmen etc. einschließend).
Die Parkpreise richten sich nach der Anzahl an Insassen (je weniger MitfahrerInnen, desto teurer), um Fahrgemeinschaften zu fördern.
Der/die VeranstalterIn übernimmt von Veranstaltungsseite aus die Kompensation der gesamten anfallenden CO ₂ -Menge durch die An- und Abreise und informiert die TeilnehmerInnen darüber.
Den BesucherInnen wird die Möglichkeit geboten, die für Ihre Anreise mit dem Auto oder Flugzeug verursachten CO ₂ -Emissionen zu kompensieren (Baumpflanzaktion, www.climateaustria.at , www.atmosfair.de etc.).

Die allgemeinen Vorteile umweltfreundlicher Mobilität werden im Rahmen der Veranstaltung thematisiert.

7. Soziale Verantwortung

Nachhaltigkeit betrifft auch das soziale Miteinander. Planen Sie Ihre Veranstaltung so, dass sich ein großer Personenkreis angesprochen und wohl fühlt. Es ist Ihre soziale Verantwortung, dass Frauen, Männer, SeniorInnen, Kinder, Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund geachtet und gleich behandelt werden. Dies gilt im Übrigen auch für Ihre MitarbeiterInnen.

14

Mehr zu diesem Thema finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

Maßnahmen der Checkliste zum Thema Soziale Verantwortung

MitarbeiterInnen werden über die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes informiert und zu deren Einhaltung angehalten.
An Jugendliche unter 18 Jahren wird weder Tabak noch gebrannter Alkohol ausgegeben.
Der Veranstaltungsort bzw. die wesentlichsten Teile davon sind barrierefrei zugänglich.
Bei der Bestuhlung und Betischung wird auf genügend breite Zwischenräume und Gänge für Rollstühle und Kinderwagen geachtet.
Sitzplätze mit guter Sicht und genügend Freiräumen für RollstuhlfahrerInnen samt Begleitperson sind vorhanden.
Barrierefreie Sanitäreanlagen sind vorhanden und entsprechend gut beschildert.
Für RollstuhlfahrerInnen erreichbare Garderobenhaken, Stehtische, Anmeldemöglichkeiten, Verpflegungsstationen usw. werden zur Verfügung gestellt.
Eine Voranmeldung bei speziell notwendigen Hilfestellungen (Blindenleitsystem, Mobile induktive Höranlage, Lotsendienst, Gebärdensprachdolmetscher usw.) ist möglich und wird im Vorfeld entsprechend gut kommuniziert.
Die Veranstaltungswebsite (falls vorhanden) erfüllt Mindeststandards an Zugänglichkeitskriterien (barrierefreie Gestaltung der Website).
Die Grundsätze von "Gender Mainstreaming" werden bei der Programmgestaltung berücksichtigt.
Bei allen Aussendungen, Programmen, Einladungen etc. wurde darauf geachtet, dass Frauen und Männer in gleicher Weise angesprochen werden; eine geschlechtergerechte Sprache wurde verwendet.
Im Rahmen der Eventbegleitung (Alkoholprävention) wird mit kontakt+co, der Tiroler Suchtprävention oder einer vergleichbaren Einrichtung zusammengearbeitet.

Bereits im Eingangsbereich wird das Alter der Gäste kontrolliert und gleichzeitig für eine entsprechende Kennzeichnung Jugendlicher gesorgt (z.B. Jugendschutzbänder).
Auf Förderung des übermäßigen Alkoholgenusses ("Happy Hour", "Kübeltrinken", etc.) wird verzichtet.
Die beliebtesten alkoholischen Getränke und Cocktails werden in alkoholfreien Versionen zu einem günstigeren Preis angeboten (z.B. MOBILisierBAR).
Alkoholische Getränke werden auf der Getränkekarte deutlich gekennzeichnet (z.B. "ab 18 Jahren").
Die „Anleitung für den Schallschutz von BesucherInnen bei Musikdarbietungen“ vom Forum Schall wird beachtet.
Bei der Wahl des Veranstaltungsortes wurde auf die nötige Entfernung zu Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten, Pensionistenheimen geachtet, da davon auszugehen ist, dass die Veranstaltung für die Menschen in diesen Einrichtungen eine Belastung darstellen könnte.
Bereits im Vorfeld wurden AnrainerInnen darüber informiert, dass es während der Veranstaltung eventuell zu Lärmbelästigungen kommen könnte. (Eine gute Gelegenheit, die AnrainerInnen gleich zur Veranstaltung einzuladen!)
Auf zeitliche und räumliche Begrenzung von Musikdarbietungen oder sonstiger Programmpunkte, die etwas lauter werden könnten, wird geachtet.
BesucherInnen werden im Eingangsbereich durch gut sichtbare Anschläge (z.B. in Form von Piktogrammen, Texthinweisen) auf eine mögliche Gesundheitsgefährdung des Gehörs aufmerksam gemacht und/oder ein Gehörschutz zur Verfügung gestellt.
Auf Special Effects (z.B. Feuerwerk) wird bewusst verzichtet.
Bereits im Vorfeld der Veranstaltung wurde eine Person mit Handicap (z.B. ein/e RollstuhlfahrerIn) oder eine Organisation für Menschen mit besonderen Bedürfnissen kontaktiert und bei der Planung miteingebunden.
Die Veranstaltung kann ohne Begleitperson besucht werden.
Eine Mitfahrzentrale wird angeboten, um unvermeidbare Fahrten zu bündeln.
Alle Informationen (Beschilderungen, Symbole, Ankündigungen etc.) werden im 2-Sinne Prinzip ausgeführt.
Beim Eintrittspreis gibt es Ermäßigungen für Familien, Kinder, Studierende.
Es gibt ein Gastroangebot für Kinder/Familien (z.B. Kinderteller).
Für die Dauer der Veranstaltung werden Kinderbetreuung oder ein Kinderprogramm angeboten.
Bei der Organisation wird speziell auf Babys und Kleinkinder Rücksicht genommen.
Im Organisationsteam, bei der Besetzung des Podiums und bei der Auswahl der ReferentInnen wurde auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung geachtet.
Auf gerechte Entlohnung aller beteiligten MitarbeiterInnen wird geachtet.

Soziale oder kulturelle Initiativen wurden bei der Planung miteingebunden und in das Veranstaltungsprogramm integriert (z.B. Sportvereine, Musikgruppen, Gesangsvereine, Bildungseinrichtungen, NGOs).

Es wurden VertreterInnen verschiedener Kulturkreise bei der Organisation der Veranstaltung miteingebunden.

Rettungs- und Sanitätsdienste sind über die Veranstaltung informiert und nach Möglichkeit vor Ort.

Für ausreichend Sicherheits-Personal ist gesorgt.

8. Kommunikation

Gerade im Bereich der Kommunikation lässt sich die Bewerbung der Veranstaltung als Green Event mit innovativen und kreativen Ideen ideal verbinden. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Besucher auf die umgesetzten Maßnahmen! Diese sehen dann die Veranstaltung mit neuen Augen und nehmen insgesamt einen positiven Eindruck mit nach Hause.

Mehr zu diesem Thema finden Sie im Wissensbereich unter www.greenevents-tirol.at/wissen

Maßnahmen der Checkliste zum Thema Kommunikation

Ein Helfer/eine Helferin wurde bestimmt, um die getroffenen Nachhaltigkeits-Maßnahmen zu kommunizieren und ausreichend sichtbar zu machen.

Ein Helfer/eine Helferin wird beauftragt, sich um Einhaltung der Maßnahmen zum sparsamen Gebrauch von Energie und Wasser während der Veranstaltung (Bsp. Richtiges Lüften, Abschalten von Geräten etc.) zu bemühen.

Allfällige LieferantInnen, SubunternehmerInnen etc. werden über die Ausrichtung der Veranstaltung nach "Green Event Tirol"-Kriterien informiert.

Bereits bei der Bewerbung wird deutlich kommuniziert, dass die Veranstaltung nach Kriterien der Nachhaltigkeit bzw. von "Green Events Tirol" durchgeführt wird.

Bei entsprechender Auszeichnung werden Materialien (Beachflags, Plakate etc. - eigene oder jene des Klimabündnis Tirol) eingesetzt, um die die Veranstaltung als "Green Event Tirol" zu kennzeichnen.

Der offizielle Feedback Fragebogen von "Green Events Tirol" wird ausgefüllt und an das Klimabündnis übermittelt.

Das Klimabündnis Tirol und/oder der Umwelt Verein Tirol werden zur persönlichen Beratung kontaktiert.

BesucherInnen werden aktiv darüber informiert, dass sie an einer nachhaltig ausgerichteteten Veranstaltung teilnehmen und motiviert, an der entsprechenden Umsetzung mit-

zuwirken.
Die Durchführung nach Kriterien von "Green Events Tirol" wird bei Ansprachen, Präsentationen oder sonstigen Programmpunkten hervorgehoben.
Nachhaltige Produkte werden als solche gekennzeichnet und mit einer Produktinformation für BesucherInnen/TeilnehmerInnen versehen.
Versteckte Green Event - Maßnahmen werden gezielt kommuniziert und damit sichtbar gemacht (z.B. Ökostromtarif).
Im Veranstaltungs-Programm werden Umweltbildungsaspekte integriert.
NGOs, Umwelt- und Sozialvereine erhalten im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Arbeit/Anliegen zu präsentieren (z.B. Infostände).
Teilnehmende erhalten die Möglichkeit, ein Feedback zur Ausrichtung der Veranstaltung als "Green Event Tirol" abzugeben (bevorzugt elektronisch).
Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen wird eine Evaluierung der Veranstaltung hinsichtlich Umsetzung und Erfolg von "Green Event Tirol" - Maßnahmen durchgeführt.

Für eine **Bewertung Ihrer Veranstaltung als „Going Green“, „Green Event Tirol“ oder „Green Event Tirol Star“** sind das Ausfüllen der Online-Checkliste mit Angaben zu Ihrem Event sowie die anschließende Übermittlung an das "Green Event Tirol"-Team **2 Monate VOR der Veranstaltung** erforderlich! **Bei Großevents muss die Einreichung mindestens 6 Monate vor der Veranstaltung erfolgen.** Regelmäßige Termine mit dem „Green Event Tirol“-Team sind vorgesehen.

Wir bedanken uns für Ihr Engagement!

Nützliche Links:

www.greenevents-tirol.at/at/ideen-partnerInnen.php

www.bewusstkaufen.at

Portale für CO₂ Kompensation

www.climateaustria.at

www.atmosfair.de

